

Die gelebte Hoffnung der Gemeinwesenökonomie

Michael Lindenberg/Lutz Peters (Hrsg.)

Mit dem Begriff ‚Gemeinwesenökonomie‘ verbindet sich sowohl eine ausgefächerte soziale und wirtschaftliche Praxis als auch eine Diskussion, deren theoretische Bezugspunkte in dem Anspruch auf die mögliche Verwirklichung eines ‚guten Lebens‘ zusammengefasst werden können. In dem Spannungsfeld von lebensweltlicher Praxis im Gemeinwesen und dem nahezu utopisch anmutendem Anspruch, gerade dort eine Rückgewinnung von Sinn und (Existenz-) Sicherheit im globalen Kontext deregulierter Märkte und alternativlos scheinender Kapitallogik zu finden, positioniert sich Gemeinwesenökonomie. Sie ist dabei gewissermaßen von der Suche nach dem Gelingen des ‚kleinen praktischen Lebens‘ motiviert, gerät damit jedoch sehr schnell mitten hinein in die sozialwissenschaftlichen Fachtraditionen von Sozialer Arbeit, Politologie, Stadtplanung, Pädagogik, Rechtswissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft etc. Die hieraus entstehenden Theorie-Bezüge und ihre Einarbeitung in die gemeinwesen-ökonomische Perspektive wirken indes auch als Anfragen nach ihrer theoretischen und praktischen Konsistenz auf die Gemeinwesenökonomie zurück.

Die in diesem Band versammelten Texte stellen oder behandeln diese Anfragen aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln und Erfahrungen. Damit liegt ein zugleich rahmender und abgrenzender wie den Kern der Gemeinwesenökonomie vielschichtig entfaltender Sammelband vor, der den hoffnungsvollen Ansatz der Gemeinwesenökonomie in theoretischer und praktischer Perspektive reflektiert.

Bielefeld 2004 ISBN 3-89370-390-X/22,40 €